

	Kriterium	Beschreibung	Art der Bewertung		Prio Energie/ Klimaschutz			Prio Klimanpassung			Bewertung erfolgt	Kriterium für Bewertung (Vorschlag)	Bewertung städtebaulicher Entwurf	Bewertung + / 0 / -	
			Qualitativ	Quantitativ	1	2	3	1	2	3					
Gebäude	Festlegung energetischer Gebäudestandard	Energieversorgung, Dämmstandard, Lüftungsart für private, gewerbliche und öffentliche Gebäude	x	x	x					x		Zielwert klimaneutral GWP ≤ 0	Freiburger Effizienzhausstandard und Passivhaus bei Schulen und Kitas übergeordneter Zielwert für Betrieb bis 2050 "klimaneutral mit GWP ≤ 0 wird angestrebt. Dies beinhaltet eine Energieversorgung mit hohem regenerativen Anteil. Geschossigkeit der Gebäude (mehrfach 4 Geschosse) lässt Energieüberschuss zu, aber auch Vielzahl an Gebäude mit 5-6 Geschossen vorhanden	+	
	Lüftung	Natürliche und / oder kontrollierte Lüftung (nachts)	x			x				x			Aufgrund Detailgrad keine Angaben auf städtebaulicher Ebene im Rahmenplan vorhanden, aber offene Block-Rand-Bebauung ermöglicht Luftaustausch in Wohnquartieren Freiburger Effizienzhausstandard in Ausnahmeh ohne Lüftung m WRG, Passivhaus bei Schulen und Kitas	+	
	Gebäudekühlung	Reduzierung innere Wärmequellen Nichtwohngebäude z.B. geothermische Kühlung	x			x				x			Aufgrund Detailgrad keine Angaben auf städtebaulicher Ebene im Rahmenplan vorhanden		
	Bauweise	thermische Speicherfähigkeit, LCA Aspekt	x			x				x			zur Bauweise ist auf städtebaulicher Ebene noch keine Angabe vorhanden -> im Rahmen des EK können Umsetzungshinweise erarbeitet werden		
	Materialwahl	positiv: helle Gebäudegestaltung: Beton oder hell gestrichene Wände	x				x			x			Aufgrund Detailgrad keine Angaben auf städtebaulicher Ebene im Rahmenplan vorhanden		
	städtebauliche Dichte	Planung von Teilgebieten mit homogener baulicher Dichte	x			x				x			Rahmenplanung sieht Baufelder mit einer zum Teil offenen Block-Rand-Bebauung vor. In den Baufelder ist eine Mischung aus Geschosswohnungsbau und Stadthäusern geplant, die Bebauung führt weitestgehend zu einer homogenen baulichen Dichte.	+	
	Flächeneffizienz	durchschnittliche Wohnungs-/Gebäudegrößen, Wfl./ Pers.		x		x				x			6.500 Wohnungen geplant, 15.000 Einwohner, 819.400 m² BGF, 606.365 m² Wfl. (Faktor 0,74 Wfl./BGF) ergibt 40,4 m²Wfl./Pers. -> Effizienter Ansatz unter Richtwert von max. 40 m²Wfl./Pers.	0	
	hohe Kompaktheit von Gebäuden	hohe Kompaktheit der Gebäude z.B. RH statt freistehende EFH	x	x			x			x			75 % Geschosswohnungsbau und 25 % familiengerechten, kompakte Stadthäuser, keine freistehenden Einfamilienhäuser	+	
	Fensterflächenanteile			x		x				x			Einhaltung sommerl. WS ohne Kühlung	Aufgrund Detailgrad keine Angaben auf städtebaulicher Ebene im Rahmenplan vorhanden	
	Gebäudeausrichtung	solare Gewinne, sommerlichen Hitzeschutz und Durchlüftung	x			x				x				Hauptausrichtung SW bis SSW, durch entsprechende Abstände/ Anordnung zu Grünflächen bzw. großzügige Hofinnenflächen sind solare Gewinne nutzbar und sommerlicher Wärmeschutz und Durchlüftung gewährleistet.	+
	Verschattung	energetische Gewinne gegenüber sommerlicher Wärmeschutz	x			x				x			Baumpflanzungen (Hinweis Laubbäume) zum Schutz vor sommerlicher Überhitzung an Außenfassaden auf Gebäudesüd- und westseiten. Große Innenhöfläch führen zu keiner Verschattung der Innenhoffassaden. Aufgrund Detailgrad keine Angaben zu weiterer baulicher Verschattung am Gebäude auf städtebaulicher Ebene im Rahmenplan vorhanden, Empfehlung: bauliche Verschattung (z.B. auskragende Bauteile wie Dach) an Südfassade, außenliegender Sonnenschutz (z.B. automatisch gesteuerte Lamellen)	0	
	Nutzung von Solarenergie	Integration von PV Dach und Fassade				x				x			- Freiburger Effizienzhausstandard mit Nutzung der Solaranlagen auf Dach und teilweise der Fassade - große Innenhöfe ermöglichen Solarnutzung an Südfassaden, Darstellung von Dachbegrünung und PV Anlagen auf den Gebäudedächern in Renderings. - Erwähnung von Zielkonflikt durch unterschiedliche Dachnutzung (Terrassen, Begrünung, Solarnutzung) und Hinweis im Bürgerdialog: PV Anlagen auf Dach und Fassade sind wichtig für Klimaneutralität des Stadtteils. RH und MFH Bebauung ist in Baufeldern gemischt, aber durch relativ einheitliche Gebäudehöhe keine wesentliche Verschattung, Höhenstaffelung der Gebäude vor allem im Zentrum führt zu Teilverschattung von Dachflächen (Dachterrassen), städtebauliche Akzente durch vereinzelt Gebäude mit ≥ 6 Geschossen können zur Verschattung von Nachbargebäuden führen, Hochhäuser mit 12 Geschossen sind am Rand untergebracht vermutlich Flachdach, jedoch keine explizite Beschreibung der Dachform -> Pultdach oder Flachdach mit PV-OW-Belegung von Vorteil.	+	
	Dach- und Fassadenbegrünung	Dach: extensive und intensive Begrünung, Fassade	x							x			Dachbegrünung in Perspektiven dargestellt, Fassadenbegrünung in Bürgerdialog erwähnt	+	
Regenwassermanagement	Rückhaltung über begrünte Dächer, Technische Anlagen zur Regenwassernutzung (Brauchwassernutzung WC, adiabate Kühlung)	x							x			Dachbegrünung in Perspektiven dargestellt, keine weiteren Angaben zur Regenwasserrückhaltung am Gebäude auf städtebaulicher Ebene	0		
Freiflächen	Nutzung der lokal verfügbaren Umweltwärme	Flächenbedarf/ Verortung von Solarthermie, Geothermie, Abwasserabwärme	x			x				x			schematische Berücksichtigung im EK Dietenbach des Siegerentwurfs von Abwasserwärme, Eisspeicher und Solarthermie, Flächen für Eisspeicher im UG der Quartiersgarage, Hinweis: EK beinhaltet 4 Varianten mit Flächenbedarf für u.a. Geothermienutzung und einem Bauwerk für Abwasserwärmennutzung -> die Flächen sind im Rahmenplan noch nicht berücksichtigt	-	
	Nutzung von Solarenergie	Verortung von PV-Freiflächenanlagen z.B. Lärmschutzwand		x		x				x		PV-Ertrag in kWh/m²/Fläche	keine Verortung von Solarflächen im Rahmenplan gekennzeichnet, Konkretisierung z.B. Lärmschutzwand oder -wall erforderlich	-	
	Flächen für Energieinfrastruktur	Darstellung auskömmlicher Flächen für Energieinfrastruktur	x			x				x			Flächen für Eisspeicher im UG der Quartiersgarage, keine weitere Berücksichtigung von Flächen im Rahmenplan -> Hinweis: EK beinhaltet 4 Varianten mit Flächenbedarf für u.a. Wärmetrassen, Bauwerke für Energiezentrale mit Wasserstoffherzeugung und Abwasserwärmetauscher und Saisonspeicher -> die Flächen sind im Rahmenplan noch nicht berücksichtigt	-	
	Car-Sharing / E-Mobilität	Darstellung von Flächen für Mobility-Hubs und Ladeinfrastruktur	x			x				x			Parkmöglichkeiten in 12 Quartiersgaragen mit Fahrradstation, Lastenradausleihe, Car-Sharing Angebot und Ladeinfrastruktur E-Mobilität (davon 1 Quartiersgarage für P+R), insgesamt 160 Car-Sharing PKWs auch im öffentlichen Raum, 90 Frelo-Mieträder, 50 Mietlastenräder und 1.000 Radabstellplätze für Besucher, stellplatzfreie verkehrsberuhigte Wohnstraßen, Parkraummanagement im gesamten Quartier (Parken kostenpflichtig bzw. zeitlich begrenzt), reduzierter Stellplatzschlüssel von 0,5- 0,7	+	
	Grüne Vernetzung	grüne, beschattete Verbindungswege für Fußgänger und Fahrradfahrer, öffentliche Plätze/Parks (Baumpflanzungen)	x				x			x			Erhalt von rund 2ha Waldfläche (Langmattenwäldchen), Entstehung 2 großer innenliegender Stadtparks Dietenbachaue (Erholungsfläche mit Erhalt von Baumbestand) und Käserbachaue (Gärtnern, Ballspielen, Picknicken, Grillen), Sport- und Waldband im Süden (Volleyball, Basketball, Fußball), durchgängiges Radwegenetz mit Anbindung an die Stadt über die Dreisam und Verschattung durch Bäume, Allee mit Neupflanzung von Bäumen an Haupterschließungsstraßen, insgesamt 25 ha Grün- und Sportflächen	+	
	Kaltluftentstehungsgebiete und Luftleitbahnen	Kaltluftleitbahnen: kleinräumiger lokaler Kaltluftabfluss (Nacht Kühlung), Frischluftschneisen erhalten, Gebäudeabstände	x			x				x			Dietenbachaue fungiert als breite Luftleitbahn für den Luftaustausch mit der Kernstadt, offene Block-Rand-Bebauung ermöglicht Luftaustausch in Wohnquartieren	+	
	Kühlöasen	Vermeidung von Wärmeinseln durch Kühlöasen mit Grünflächen (kleine Parks/Plätze, Gärten, Abstandsgrün, Innenhöfe), Gestaltung mit Wasser	x				x			x			- Schaffung von 5 Quartiersplätzen mit Baumpflanzung und einem Marktplatz mit Wasserspiel als Nachbarschaftstreffpunkt mit Neupflanzung von Bäumen - 3 Grünfugen als Aufenthaltsflächen u.a. entlang Dietenbachaue am Wasser und Käserbachaue - Schaffung von grünen, gemeinschaftliche nutzbaren Hofflächen in Baublöcken - Flächen für Urban Gardening - Erhalt von rund 2ha Waldfläche des Langmattenwäldchens	+	
	Materialwahl	Helle Oberflächengestaltung/Albedo: heller Asphalt, heller Bodenbelag von Plätzen	x				x			x			es findet sich im Rahmenplan keine textliche Erläuterungen zum geplanten Bodenbelag, aber möglich		
	Regenwassermanagement/ Hochwasserschutz	dezentrale Regenwasserbewirtschaftung: Überflutungsgebiete z.B. Sport-/ Spielflächen	x				x			x			Gewässerausbau Dietenbach: bisherige Hochwasserrückhalteflächen gehen verloren -> Ausgleich durch Ausbau des Dietenbachs auf 1 km Länge, seitliche Leitdeiche, Nutzung Gewässerfreiraumkorridor von 35 m Breite auf einer Fläche von ca. 7,8 ha als Retentionsausgleich, Erstellung von Retentionsriegeln und Flutmulden, Anhebung bestehender Feldwege im Schildkrötenkopf weitere Retentionsflächen im Bereich der Käserbachaue	+	